



Der Lago d'Idro westlich des Gardasees ist der alpinste oberitalienische See.

Wenn Seen Geschichten erzählen

Drei Seen mit unterschiedlichen Gesichtern

SCHON MAL ETWAS VOM ISEESSEE GEHÖRT? Wenn nicht, ist das schade, denn westlich des Gardasees bietet dieser wenig bekannte oberitalienische See dieselben Reize – allerdings ohne Touristenhorden. Und ein paar weitere kleine Laghi gibt's zum Drüberstreuen noch dazu.

– TEXT: CLAUDIA JÖRG-BROSCHKE –

Es war einmal eine winzig kleine Insel. Das heißt, gar so winzig war das beschauliche Eiland gar nicht, denn es handelt sich immerhin um die größte Insel inmitten eines Sees in Europa. Das Eiland hat für eine Seeninsel das beachtliche Ausmaß von zwei mal drei Kilometer, liegt im Iseosee in der Lombardei und ragt aus diesem stolze 400 Meter heraus. Demzufolge heißt das Eiland Monte Isola.

Dereinst waren die Bewohner von Monte Isola sehr wohlhabend, denn sie lebten inmitten

ihres glasklaren und fischreichen Alpensees vortrefflich von ihrer traditionellen Handwerkskunst: Von handgeknüpften Fischernetzen. Die Familien waren glücklich, wenn kein Stammhalter, sondern ein kleines Mädchen das Licht der Welt erblickte, denn zarte Damen Hände waren wesentlich geschickter im Umgang mit den filigranen Maschen. Im 19. Jahrhundert boomte das Geschäft mit den hochqualitativen Fischernetzen, in den 1960er Jahren jedoch ließ die übermächtige Billigkonkurrenz aus China den Handel abflauen.

en. Bis Fiorello Turla, Spross der letzten verbliebenen Netzweberei „La Rete“, eine pfiffige Idee hatte. Wo siegt nach wie vor Qualität vor Preis, wo zählt Prestige mehr als asiatische Massenware? Wir befinden uns in Italien – die Antwort ist klar: Calcio – Fußball!

Statt Fischernetzen webte Turla Netze für Fußballtore und gewann mit einer bahnbrechenden Innovation (wabenförmige statt quadratische Netzmaschen) 1970 das Vertrauen führender Fußballmannschaften weltweit. Das rettete die Firma. Heu-

te ist „La Rete“ (zu Deutsch: „das Netz“) die Nummer Eins für Fußball-Netze in Europa: nicht nur jedes italienische Fußballstadion mit klingendem Namen hat Tornetze aus Monte Isola, La Rete war bzw. ist auch Ausstatter der Fußball WM in Italien (1990), der WM in Japan und Korea (2002), der Olympischen Spiele in Athen (2004) sowie der Bewerbe der Champions League.

Mittlerweile verfügt die Firma über weitere Geschäftsfelder: Hängematten, Sicherheits-, Sport- und Schutznetze. Tag für Tag verlässt ein Schiff, randvoll beladen, die Insel. La Rete hätte schon längst der Einfachheit halber aufs Festland übersiedeln können – aber Tradition verpflichtet eben.

Ein modernes Märchen – und genauso präsentiert sich die ganze Insel: Trotz ihrer Schönheit wirkt sie ein bisschen wie aus einer anderen, längst vergangenen Zeit. Da gibt es zum Beispiel kein einziges Auto auf der Insel, außer das des Arztes. Für den Rest der Bewohner (und die Touristen) verkehrt ein Minibus. Ansonsten herrscht (unterbrochen von fallweisem Mofa-Geknatter) himmlische Ruhe. Eine weitere lebenswürdige Verschobenheit ist die uralte Bootsform des Naët (ein spitzes, schmales Holzboot nach dem Prinzip der Gondole in Venedig) – hier immer noch gebräuchlich und in Bau. Oder die „Festa di Santa Croce“ in Carzano:

Es wird alle fünf Jahre im September gefeiert, zum Dank, dass der Ort in seiner Geschichte als einziger der Region nie von der Pest dahingerafft wurde. Dann versinken die Gässchen in einem Meer bunter Papierblumen. Die nächste Festa findet 2010 statt.

Italiener statt „Piefke“. Während sich am nahen Gardasee die (vornehmlich deutschen) Touristenhorden wälzen und an „Kännchen Kaffee mit Käsesahnetorte“ nippen, ist der Lago d' Iseo ein See der Italiener geblieben. Italienisch sind die Laute, die man ringsum hört, italienisch ist die Küche und italienisch ist die Speisekarte. Während am Gardasee der Tourismus seit der Jahrhundertwende boomt, begann er am Südufer des Iseosee erst in den 70er Jahren; im Norden des Sees überhaupt erst vor wenigen Jahren. Dabei kann sich der Iseosee in Sachen landschaftlicher Schönheit und kultureller Schätze durchaus mit dem großen Bruder messen. Ein bisschen provinzieller ist er halt – dafür aber lebenswürdiger.

Geografisch gibt's einige Parallelen: die Gletscher der Eiszeit formten für beide Seen eine fjordähnliche Gestalt, die sich gegen Norden hin immer mehr verengt. Die Iseosee-Küstenstraße am Westufer zwischen Castro und Predore klebt wie die des Gardasee im teils senkrechten Fels; das Ostufer ist wesentlich

lieblicher – hier dominieren grüne Hänge und Terrassen mit Olivenbäumen (Marone gilt als die „Stadt des Olivenöls“).

Vielfältige Urlaubsaktivitäten. Gegen Süden hin öffnet sich der Iseo-See in die hügelige Endmoränenlandschaft der Franciacorta. Weinkennern klingt der Name wie Musik in den Ohren, denn önologisches Aushängeschild ist der gleichnamige hochqualitative Spumante, der nach der Champagner-Methode hergestellt wird. Den Kern der Franciacorta bilden vier adrette Dörfchen, einst Corte Franche (freie Höfe) genannt, weil ihren Bewohnern für die Bereitschaft, in den (ehemaligen) Sümpfen zu siedeln, Steuerfreiheit und andere Privilegien zugesagt wurden. Später bauten vornehme Adelsfamilien aus Brescia hier ihre ansehnlichen Landvillen. Weingärten, Burgen und Abteien, zinnengekrönte Türme und Villen, eingebettet in das saftige Grün jahrhundertalter Parks, kennzeichnen die an Kunstschätzen reiche Franciacorta.

Der Norden des Iseosee ist ein Paradies für Segler und Surfer. Max Barro betreibt in Lóvere eine Segelschule: „Wir haben hier einen thermischen Wind, das heißt, er erwacht nur bei wolkenarmen Himmel gegen 11 Uhr und weht dann beständig bis zum Abend. Wie am >

Monte Isola: Die größte bewohnte Seeinsel Mitteleuropas ist ein Idyll für Ruhesuchende.





Das weinselige Hügelland der Franciacorta liegt südlich des Lago d'Iseo.

> Gardasee heißt er Ora und ist ein perfekter, gleichmäßiger Segelwind. Er verursacht keine Wellen und ist daher ideal für Anfänger! Platz

für sie gibt es reichlich: An einem sonnigen Tag Ende August bevölkern nur eine Handvoll Segler den See! Der Gardasee hingegen ist mit

bunten Dreiecken richtiggehend gesprenkelt

Die adretten Ortschaften des Iseo-Ufers verfügen über entzückende historische Zentren und versprühen trotz ihrer Lage am Rande der Alpen südländisches Flair. Lóvere beispielsweise ist eines der „Borghi piu belli d'Italia“ (schönste mittelalterliche Orte Italiens – www.borghitalia.it – übrigens gemeinsam mit Monte Isola); Sárnico ist bekannt für seine Jugendstilvillen.

Die Kirche Santa Maria della Neve in Pisogne ist ein Leckerbissen für Kulturfreunde: Sie besitzt den schönsten romanisch-gotischen Freskenzyklus weit und breit. Maler Romanino (Girolamo di Romano aus

info

■ ALLGEMEINE INFOS.

Italienische Zentrale für Tourismus ENIT

Adresse: Kärntner Ring 4, 1010 Wien
T: 01/505 16 39
Internet: www.enit.at
E-Mail: delegation.wien@enit.at

Brescia Tourism (für die ganze Region)

T: +39/030/24 00 835
Internet: www.bresciatourism.it
E-Mail: info@bresciatourism.it

Agenzia Territoriale per il Turismo Lago d'Iseo Franciacorta

T: +39/030/98 68 533
Internet: www.agenzialagoiseofranciacorta.it
E-Mail: info@agenzialagoiseofranciacorta.it

Agenzia Territoriale per il Turismo Valle Sabbia Lago d'Idro

T: +39/0365/83 224
Internet: www.vallesabbia.info
E-Mail: info@vallesabbia.info

■ ISEOSEE.

Baden: Der Iseosee ist herrlich rein, glasklar und lädt mit milden Temperaturen zum Baden ein; rund um den See gibt es zahlreiche frei zugängliche Badestellen (z.B. in Sale Marasino, Pilzone und auf Insel Monte Isola).

Segeln: Segelkurse und Bootsverleih bei AVAS
T: +39/035/98 35 09 oder 0348/54 11 746
Internet: www.avas.it

Wein: Die Franciacorta-Weinstraße führt zu den besten Winzern; alljährlich im September steigt das Franciacorta-Weinfestival. Internet: www.stradadelfranciacorta.it www.franciacorta.net

Sehenswert: Das „Museo della memoria“ der Firma La Rete auf Monte Isola zeigt die Geschichte der Netzweberei und des Fischfangs. Internet: www.laretes.it

■ IDROSEE.

Wassersport: Der kleine See in 370 m Seehöhe ist einer der saubersten und fischreichsten Seen Italiens. Er wirkt wie ein Bergsee mit recht steile Kiesstrände und ist recht frisch! Guter Segelsee mit stabilen Windverhältnissen.

Wandern: Das Hinterland sehr ursprünglich, hochalpin und lädt zu ausgedehnten Wanderungen ein. Besonders schön ist der Parco Naturale dell' Adamello. Geführte Bergaktivitäten (leider nur italienisch) bietet Blumon Break.
T: +39/0365/90 49 72
Internet: www.blumonbreak.it

LAGO d' ÉNDINE

Winziger naturbelassener See mit Badeverbot an den schönsten Stellen (Naturschutz).

■ ANREISE.

Flugtip: Ryan Air (www.ryanair.com) fliegt ab Bratislava ins nahe Bergamo. Air Dolomiti (www.airdolomiti.it) fliegt von Wien nach Verona.

■ HOTELTIPPS.

Agriturismo Forest, Iseo

T: +39/030/98 16 40
Internet: www.agriturismoforest.com
Urlaub am Bauernhof in erhöhter Lage; sehr gute Küche

Iseolago Hotel, Iseo

T: +39/030/988 91
Internet: www.iseolagohotel.it
Klassisches, sehr angenehmes Ferienhotel etwas außerhalb von Iseo; schöner Garten mit Pool; angeschlossen ist die Residence Il Patio mit Ferienwohnungen

Riva Lago Hotel, Sulzano (Iseosee)

T: +39/030/98 50 11
Internet: www.rivalago.it
Herlicher alter Palazzo direkt am See; Seezugang, Pool, romantischer Garten

Residence Vico, Idro

T: +39/0365/82 38 24
Internet: www.residencevicoiro.it
Adrette, im Juni 2006 eröffnete Residenz (Ferienwohnungen mit Hotelservice, insgesamt 22 Apartments) in ruhiger Lage direkt am See

Bed & Breakfast Il Castello, Idro

T: +39/0365/83 191
Internet: www.bbilocastello.it
Zwei entzückende Privatzimmer in einem Altbau aus dem 17. Jahrhundert im historischen Zentrum von Idro-Lemprato, 30 Meter zum See



Der Iseosee ist ein ideales Segelrevier mit konstanten Winden.

Brescia, 1485 bis ca. 1560) stellt hier, in der sogenannten „Sixtinische Kapelle des armen Volkes“ die Leidensgeschichte Jesu drastisch-realistisch dar. Die Details sind unglaublich: derbe, ländliche Gestalten, wie die Bauern der Umgebung, schwungvoll bewegte Figuren oder Rosmarin am Braten des letzten Abendmahles. Da ist nichts geschönt – Romanino malte im regionalen Dialekt: hart, direkt, effizient! In seiner flotten und impulsiven Arbeitsweise passierten aber auch Fehler: Zählt man beispielsweise die Füße unter dem Abendmahlstisch entdeckt man, dass es zu viele sind.

Nobody is perfect – so geht es auch dem See. Zwei Schandflecke charakterisieren das Westufer des Lago d'Iseo: Eine potthässliche Zementfabrik und ein nicht minder scheußliches Eisenbahnradlerwerk. Beide müssen sein. Beide sind Garant dafür, dass der Lago d'Iseo ein See der Einheimischen ist und bleibt – und keine geschönte Kunstwelt mit überhöhten Preisen für den Massentourismus wird.

Alpines Segelparadies. Westlich vom Gardasee liegen noch zwei weitere unbekannte oberitalienische

Seen: Kurvt man von Riva am Lago d'Iseo die steilen Serpentinien hinauf, landet man beim 337 Meter hoch gelegenen Lago d'Éndine. Seinen verschlafenen Charme konnte der kleine, maximal zehn Meter tiefe Tümpel nur an seiner Ostseite

Schöne Badeplätze gibt es zahlreiche am Iseosee – vor allem auf der autofreien Insel Monte Isola.



bewahren – mit einem Schilfgürtel und Weiden und Pappeln bis ans Wasser.

Östlich des Iseosee liegt der Lago d'Idro. Obwohl kaum höher als der Éndine-See, der mit 370 Meter Seehöhe der höchstgelegene See der Lombardei ist, wirkt er wie ein Bergsee. Ringsum wachsen die Felsflanken mehr als tausend Meter hoch aus dem blauen Spiegel. Die steilen Wände und Wälder lassen den Uferzonen im Nordosten nicht einmal Platz für eine durchgängige Straße.

Auch er ist wegen seiner stabilen Winde ein idealer Surf- und Segelsee. Doch sein Charakter unterscheidet sich stark vom Iseosee: Statt südländisch-italienischem Flair dominiert hier ein eher alpiner Charakter. Die zahlreichen Campingplätze, mitunter recht abgewohnte Residenzen und das teilweise noch erhaltene Resopal-Flair der Siebziger Jahre trüben etwas die Idylle des türkisblauen Sees. Wer aber der Uferzone den Rücken kehrt und in die Berge entflieht, erlebt ein grünes, naturbelassenes Wanderparadies. Hier ist die Welt dann wieder in Ordnung. □